

Waldmanagement zeigt positive Wirkung – Koalition zufrieden mit den Ergebnissen des UKW-Ausschusses

Schmittgen. „Das Thema Waldbewirtschaftung wieder in die Beratung durch die Gemeindevertretung zu bringen, zeigt Früchte“, freut sich Annett Fomin-Fischer, Fraktionsvorsitzende der b-now über das Ergebnis des vergangenen UKW-Ausschuss (Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsausschuss). Zur Erinnerung: jahrelang wurde das Thema ausschließlich im Gemeindevorstand und damit ohne Einflussnahme durch die Gemeindevertretung behandelt.

„Mit der Schaffung von insgesamt vier Wasserrückhaltebecken in unserem Gemeindewald erreichen wir mit einfachen Mitteln ein tolles Ergebnis“, zeigt sich Irene Hubbertz, neue Fraktionsvorsitzende der Grünen ebenfalls gut gelaunt. Die Koalition hatte angeregt mit ihrem Antrag aus dem vergangenen Jahr die guten Erfahrungen unserer Nachbargemeinden zu übernehmen und an geeigneten Stellen durch Baggerarbeiten Biotop zu schaffen. Diese sind gut für den Wasserhaushalt unserer Wälder und ist gleichzeitig gut für die Insekten- und Tierwelt. Und das mit eher geringen Kosten – die Kosten liegen deutlich unter der 10.000 €-Grenze.

„Wir freuen uns, dass der HessenForst zu einem neuen, intensiveren Dialog mit der Gemeindevertretung gefunden hat“, stellt Silke Hartung als Mitglied im Ausschuss stellvertretend für die CDU fest. „Das merke man auch an der sehr guten Informationsweitergabe zum Bundesförderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“. Hier bietet sich unserer Gemeinde der Zugang zu langfristigen finanziellen Mitteln. Die vielfältigen Maßnahmen für unsere an vielen Stellen in arge Mitleidenschaft geratene Wald- und Naturflächen können so im Sinne einer nachhaltigen Waldstrategie hin zum Wald der Zukunft zielgerichtet fokussiert werden“.

Im Rahmen der UKW-Sitzung wurde auch der Vorsitz neu gewählt. Silvia Heberlein folgt hier Philip Liening, der aus persönlichen Gründen die bisherige Leitung des Ausschusses abgegeben hat. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und möchte gemeinsam mit allen an einer konstruktiven Arbeit festhalten, die immer die Interessen unserer Feldberggemeinde in den Fokus unseres Handelns stellt“, beschreibt Heberlein ihre Zielsetzung.